

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Muttertag
Titel	Zeit
Inhaltsangabe	Familiengottesdienst zum Muttertag „...für die ZEIT danken...über ZEIT nachdenken
Verfasser	Manuela Marschollek
email	Unbekannt

1. Orgelvorspiel

2. Begrüßung:

Ich begrüße Sie und euch liebe Kinder, im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Unser heutiger Muttertagsgottesdienst steht unter dem Thema Zeit. Den Müttern für die Zeit danken und über Zeit nachdenken, das wollen wir heute in diesem Gottesdienst zu dem ich uns Gottes Segen wünsche. Die Kinder wollen nun mit uns beten.

3. Gebet:

Gott, auf dich traue ich.

Meine Zeit steht in deinen Händen

Viele Lebensjahre liegen vor uns:

ein weiter Raum, in dem wir hineingehen dürfen

Gott, auf dich traue ich.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Wenn ich morgens aufstehe, bist du da, Gott

Du bist bei mir, bis ich abends ins Bett gehe .

Und du bist auch nachts bei mir.

Gott, auf dich traue ich.

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Du warst da, bevor ich geboren wurde

und du bist da in Ewigkeit

Ich weiß nicht, was mein Leben bringen mag

Oder wie lange es dauert

Aber ich muss keine Angst haben, denn:

Gott, auf dich traue ich.

Meine Zeit steht in deinen Händen

Amen.

4. Lied "Vom Aufgang der Sonne" (mit Bewegung)

5. Hinführung: (Auf dem Altar steht eine unansehnliche Pflanze)

Ich habe dieser Pflanze etwas Wasser gegeben - und wenn ich ihr genügend Zeit lasse, wird sie ihre Blüten öffnen und wir würden erkennen, wie wunderschön sie blühen kann

Wasser und Zeit sind Bedingungen für Entfaltung und Öffnung.

Geht es dem Menschen, geht es uns anders?

Wir brauchen auch Nahrung! Die wichtigste ist die Zuwendung.

Und wir brauchen Zeit, damit wir uns öffnen und entfalten können.

Zuwendung und Zeit haben auch unsere Kinder zur Entfaltung gebracht.

Sie sind das Kostbarste - das Sie ihren Kindern schenken konnten.

Davon wollen wir in diesem Gottesdienst hören, sehen und dankbar sein.
Nicht nur heute am Muttertag haben die Kinder Grund, DANKE zu sagen.

6. Kindergedichte/ Programm Kindergarten

7. "Danke"- Lied der Kinder

8. Ich habe ein paar Gedanken und ein Uhrwerk zum Thema Zeit mitgebracht.

Die Zeit macht keinen Lärm. Die Zeit ist leise.

Nur die Uhren, die sie messen- haben eine Stimme. Die Zeit selbst geschieht: sie kommt, sie geht, sie vergeht: und ich vergehe mit ihr.

Ein Blick in das Innenleben einer Uhr zeigt uns, wie in einem Uhrwerk ein Rädchen ins andere greift. Uhren messen die Zeit, vermessen sie nach Sekunde, Minute, Stunde und Tag.

Wenn ich das Innenleben der Uhr anschau und dabei an das Verhältnis des modernen Menschen zur Zeit denke, komme ich zur traurigen Erkenntnis, dass wir so ziemlich alle unter die Räder unserer Uhren gekommen sind.

Unsere Zeit ist geregelt Sie bestimmt, wann die Arbeit beginnt und wann sie aufhört, wann der Zug oder Bus fährt, wie lange ein Gespräch dauern darf, der Mittagsschlaf und auch die Nachruhe. Dass wir unter die Räder der Zeit gekommen sind, hat seinen Grund

wohl hauptsächlich darin, dass die Parole "Zeit ist Geld" so allgemein beherrschend geworden ist. Je mehr wir uns der Zeit bemächtigen, desto weniger gibt sie her.

Wenn wir zu irgendeinem Zeitpunkt zurückschauen auf die Vergangene Zeit, erschrecken wir. Wir staunen nicht nur darüber wie schnell sie vergangen ist, sondern wie flüchtig unser Leben insgesamt geworden ist.

Im Rennen um die Zeit und mit der Zeit hatten wir keine Zeit, uns erfüllte Stunden zu gönnen:

- Mußstunden, in denen wir zu uns selbst gekommen wären,

- Gespräche, in denen wir einander nahe, ja vielleicht Freunde geworden wären.

All diese wichtigen Dinge gelangen uns in unserer Hetze nicht.

Wenn der Kalender abgelaufen ist, die Termine erledigt sind, wenn wir abhaken können, was wir alles geleistet haben wo wir überall gewesen sind - was haben an Bleibendem gewonnen.

Überlegen Sie doch einmal kurz in der Stille:

Was haben Sie an Bleibendem gewonnen in all der Zeit, die Gott ihnen geschenkt hat? (Stille)

Bei all der Zeit die uns davon rennt und die wir oft nicht mehr haben, dürfen Sie sich jetzt auch mal fragen:

Kann ich mir eigentlich noch selbst Zeit lassen zum Ausruhen für einen Spaziergang oder für ein Gebet?! Überlegen Sie, wann Sie sich das letzte Mal Zeit für so etwas genommen haben! (Stille)

9. Lied "Zeit für Ruhe"

10. Gedicht "Ich wünsche dir Zeit" (S. 18/19) (aus urheberrechtlichen Gründen nicht abgedruckt.)

11. Effelder Singkreis/ Flötenkinder Schalkau (Rauenstein NICHTS)

12. Märchen "Die drei Fragen" von Leo Tolstoi (aus urheberrechtlichen Gründen nicht abgedruckt.)

13. Lied "Meine Zeit steht in Gottes Hand"

14. Abkündigungen (Effelder Einladung zu Kaffee und Kuchen)

15. Gebet: Du, Herr, schenkst die Zeit, bist allein ihr Herr.

Und unsere Stunden stehn in deiner Hand.

Ich kann mir das nicht vorstellen:

viele Milliarden Jahre schon dreht sich unsere Erde;
seit Jahrtausenden schon gibt es Menschen.

Da kommt mir meine Lebenszeit winzig und klein vor,
wie ein einziges Ticken der Uhr.

Du, Herr, schenkst die Zeit, bist allein ihr Herr.

Und unsere Stunden stehn in deiner Hand.

Ich denke oft darüber nach:

Wie haben die Menschen früher gelebt:
zur Zeit der Römer oder der Germanen?

Wie war es, als es noch kein Auto gab,
keine Schulen, kein elektrisches Licht?

Alles war anders,

und doch haben die Menschen gelacht und geweint,
sich gefreut und geärgert wie ich.

Du, Herr, schenkst die Zeit, bist allein ihr Herr.

Und unsere Stunden stehn in deiner Hand.

Ich freue mich an meinem Leben:

Im Fotoalbum sehe ich mich als Baby,
erinnern kann ich mich nicht mehr daran.

Man wächst, wird erwachsen,
lernt und erlebt immer Neues.

Aber auch das stimmt:

Jeden Tag kommt mein Tod einen Tag näher.

Du, Herr, schenkst die Zeit, bist allein ihr Herr.

Und unsere Stunden stehn in deiner Hand.

Ich denke nach und staune.

Die Zeit vergeht immer, und eine Stunde,
die vergangen ist, kehrt nie mehr zurück.

Und doch kommt nach jeder Nacht ein neuer Tag,
nach jedem Winter kommt ein neuer Frühling;
und wenn der Tod auch die Lebenszeit beendet,
beginnt mit jeder Geburt neues Leben.

Was ist die Zeit? Ich kann es nicht fassen!

Ich kann nur hoffen, dass ich meine Zeit sinnvoll fülle.

Du, Herr, schenkst die Zeit, bist allein ihr Herr.

Und unsere Stunden stehn in deiner Hand.

Amen.

15. Vaterunser + Segen: (wir fassen uns an den Händen)

Guter Gott, segne unsere Gemeinschaft,
segne die Menschen,

die in Nöten und Bedrängnissen leben,
segne die Welt, die du geschaffen hast.

Segne unsere Zeit und bleibe bei uns, guter Gott,
und lasse uns zum Segen füreinander werden.

Amen.

16. Orgelnachspiel

17. Kinder verschenken Rosen mit Wünschen an der Tür (entweder echte oder ein Faltblatt mit einer Rose drauf, die von Kinder angemalt wird und drinnen ein Wunschgedicht für die Zeit.) (aus urheberrechtlichen Gründen nicht abgedruckt.)